

VERANSTALTER / EVENT ORGANISER

Fakultät für Linguistik- und Literaturwissenschaft
und Rektorat der Universität Bielefeld

LEITUNG / CHAIR

Prof. Dr. Mona Körte
Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft,
europäisch-jüdische Literatur

Mail: mona.koerte@uni-bielefeld.de

Prof. Dr. Helga Lutz
Historische Bildwissenschaft/Kunstgeschichte

Mail: helga.lutz@uni-bielefeld.de

KONTAKT / ORGANISATION

Kathrin Retzlaff
Raum: UHG C4-204
Tel.: 0521 106-6916
Mail: kathrin.retzlaff@uni-bielefeld.de

© Grafik | Design: Annika Jörges, 2023

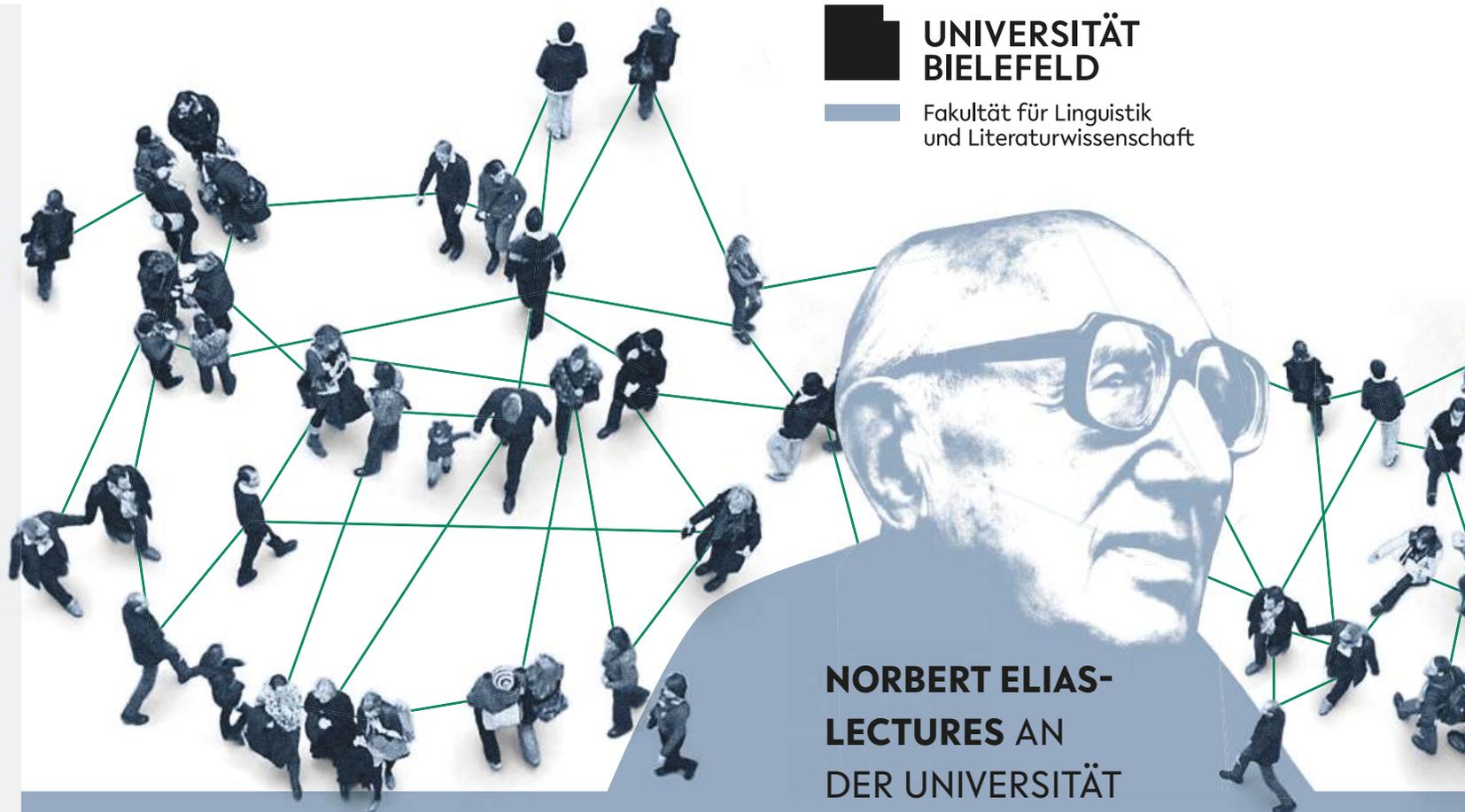


Mehr Informationen

uni-bielefeld.de/norbert-elias-lectures

**UNIVERSITÄT
BIELEFELD**

Fakultät für Linguistik
und Literaturwissenschaft



**NORBERT ELIAS-
LECTURES AN
DER UNIVERSITÄT
BIELEFELD SOMMER-
SEMESTER 2025**

**NORBERT
ELIAS-LECTURES
AN DER UNIVERSITÄT
BIELEFELD
// PROGRAMM**

LECTURE

24.06.2025 | 18 Uhr c.t. | X E0-001

*Vom Nutzen und Nachteil der
Kunsthfreiheit. Literatur im Fokus
der Lebenswelt*

MASTER CLASS

25.06.2025 | 10-12 Uhr | D3-121

*Männer auf der Jagd? Ein Streifzug
durch die Literatur von Catull bis
Casanova*

Anmeldung bis zum 10.11.2024 unter:
norbert-elias-lectures@uni-bielefeld.de

PROF. DR.
MELANIE MÖLLER
FREIE UNIVERSITÄT BERLIN



MELANIE MÖLLER ist seit 2015 Professorin für Klassische Philologie/ Latinistik an der FU Berlin. Nach ihrer Habilitation zum Thema *Ciceros Rhetorik als Theorie der Aufmerksamkeit* (2009) führten sie Lehrstuhlvertretungen nach Berlin, Münster und Heidelberg. Als Heisenbergstipendiatin verfolgte sie ab 2012 das Projekt *Die Lesbarkeit der alten Welt. Zur Funktion der Antike im Werk Hans Blumenbergs*.

Sie ist Vorstandsmitglied der Hans-Blumenberg-Gesellschaft, Mitglied in der deutsch-brasilianischen Forschungskoooperation „Theory of Philology“ und leitet im SFB „Episteme in Bewegung“ an der FU Berlin das Teilprojekt „Die Anekdote als Medium des Wissenstransfers“. Beteiligt ist sie ebenfalls im Exzellenzcluster „Temporal Communities: Doing Literature in a Global Perspective“ (2020). Sie profilierte sich über ihre vielfach rezipierten Monographien zu Cicero, Ovid und Homer, darunter *Homer. 100 Seiten* (Reclam, 2022). Möllers kritische Perspektive auf Zensur und Kunstfreiheit brachte sie zuletzt in ihrer Streitschrift *Der entmündigte Leser. Für die Freiheit der Literatur* (Galiani Berlin, 2024) zum Ausdruck.

NORBERT ELIAS-LECTURES AN DER UNIVERSITÄT BIELEFELD SOMMER- SEMESTER 2025

Die Norbert Elias-Lectures präsentieren renommierte Forscherpersönlichkeiten, die sich international durch herausragende Forschungen in den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften ausgezeichnet und mit ihren Fragestellungen den wissenschaftlichen Diskurs über die jeweiligen Fächergrenzen hinaus geprägt haben. Im Rahmen eines Abendvortrags und einer Master Class für fortgeschrittene Studierende geben sie Einblicke in ihre aktuelle Forschung.

Die Vorlesungsreihe trägt den Namen eines der bedeutendsten Kultur- und Gesellschaftstheoretiker des 20. Jahrhunderts. Norbert Elias zählt zu einer Generation umfassend gebildeter Gelehrter, für die die Erkenntniskraft von Kunst und Literatur jener der Wissenschaft in nichts nachstand. Seit 1971

hielt er sich regelmäßig an der Universität Bielefeld auf und lebte und arbeitete zwischen 1978 und 1984 als Permanent Fellow am Zentrum für interdisziplinäre Forschung. 1980 erhielt er die Ehrendoktorwürde der Universität.

Seine interdisziplinäre Arbeitsweise und Gelehrsamkeit, seine Forschungen zum Außenseitertum, zu Theorien langfristigen zivilisationsgeschichtlichen Wandels und zum gesellschaftlichen Stellenwert von Literatur prädestinieren ihn als Namenspatron.

Die Reihe lenkt den Fokus künftig auf mit Literatur und Kunst, Geschichte und Politik verflochtene Phänomene und möchte damit gerade die weniger systematischen Anteile im Denken von Norbert Elias wachhalten.



Mehr Informationen

uni-bielefeld.de/norbert-elias-lectures

ZUM VORTRAG:

Literatur und Kunst standen immer schon im Fokus der Lebenswelt, wie laut die Rufe nach ästhetischer Autonomie auch gewesen sein mögen. Der lebensweltliche Bezug eines Textes äußert sich auf unterschiedliche Weise und zeitigt in seiner Rezeption mitunter radikale Folgen: Identifikatorische Lektüren treten neben moralische Wertungen, (pseudo-)biographische Recherchen flankieren historische Einordnungen. Kann Kunst überhaupt ‚frei‘ sein, kann sie ‚frei‘ gelesen werden? In der Lecture sollen programmatische Beispiele aus älterer und jüngerer Zeit (Homer, Kleist, Celine, Ernaux) diskutiert, auf mögliche historische Parameter sowie auf die Prämissen, auf denen die ‚lebensweltliche‘ Kritik an ihnen aufruht, befragt werden.

ZUR MASTER CLASS:

Nicht nur alte, sondern auch jüngere (nur teilweise weiße) Männer hatten es zuletzt schwer – oder nicht? Dort, wo sie über Frauen schreiben, und sei es, dass sie sich in weibliche Perspektiven einzufinden versuchen, stehen sie jedenfalls unter strikter Beobachtung. Das ist gut so, sofern es der genauen Beschreibung von Texten in ihrer Vielfalt dient. Weniger gut verträglich ist es dort, wo es sich mithilfe allzu verhärteter, nicht selten primitiver Klischees über Frauen als „Opfer“ eines männlichen Blicks vollzieht. Wir wollen uns einige Texte genauer anschauen, die in jüngerer Zeit als Machwerke des *male gaze* enttarnt wurden: Catull und Ovid, Casanova und Goethe. Wer sind die Jäger, wer die Gejagten?

NORBERT ELIAS-LECTURES AT BIELEFELD UNIVERSITY

The Norbert Elias-Lectures feature internationally renowned scholars who have contributed outstanding research in the humanities and social sciences and have influenced academic discourse beyond the boundaries of their respective disciplines. In an evening lecture at Bielefeld University, the invited scholars will present their research to a wider audience. A master class provides room for discussion with doctoral students and other junior researchers.

The lecture series bears the name of one of the most important theorists of culture and society in the twentieth century. Norbert Elias visited Bielefeld regularly from 1971 onward and worked as a permanent fellow at the Center for Interdisciplinary Research (ZiF) from 1978 to 1984. In 1980, he was awarded an honorary doctorate by Bielefeld University. The choice of Elias's name for the series is motivated by his scientific and social ethos, his interdisciplinary work and erudition, as well as by his research on outsider groups, on long-term change in the

history of civilisation, and on the societal significance of literature.

The lecture series will focus on phenomena that are interwoven with literature and art, history and politics, and thus aims to keep alive the less systematic facets of Norbert Elias's thinking.